

# „Wir wollen danke sagen“

**ERICH MAIER** Der Altbürgermeister über Aufgaben und Funktion der Bürgerstiftung Lampertheim

**LAMPERTHEIM.** Sitzbänke, Schautafeln und die Bronzestatue „Die Spargelschälerei“ bei der Rasenfläche der katholischen Domkirche – nur einige wenige Projekte der Bürgerstiftung Lampertheim (BSL), welche zur Stärkung und zur positiven Entwicklung der Kommune beigetragen haben. Erich Maier übernahm erstmals im Jahr 2016 die Aufgaben des Vorsitzenden der BSL. Der Altbürgermeister spricht im Interview über Aufgaben und Funktion der Organisation.

## INTERVIEW

**Herr Maier, eine Bürgerstiftung für Lampertheim, tut die denn not?**

Die erste Idee zur Gründung entstand im Jahr 2006. Anerkannt wurde die BSL dann nach intensiver Vorbereitung vom Regierungspräsidium Darmstadt am 24. April 2009. Damals mit einem Stiftungskapital von 64 000 Euro. Seither haben wir viele Projekte umgesetzt und auf den Weg bringen und viele Stifter gewinnen können. Die BSL wurde auch schon dreimal mit dem Gütesiegel des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen ausgezeichnet. Ja! Von Bürgern für Bürger, also ehrenamtliches Engagement für die Belange der Stadt, das tut immer not.

**Wie sieht dieses Engagement konkret aus?**

Wir fördern die Bildung und Erziehung, der Kunst und Kultur. Beispielsweise durch die Unterstützung der Musikschule Lampertheim und der Schillerschule bei dem Projekt „Jeki“, also „jedem Kind ein Instrument“. Außerdem durch die Finanzierung von Zusatzunterricht für begabte Musikschüler. Oder die Förderung des Natur, Umwelt- und Denkmalschutzes. So konnten wir die Bronzeskulptur auf dem Domplatz errichten lassen. Aktuell laufen zwei Aktionen: Die Beschilderung unter der Großüberschrift „Historisches Lampertheim“ – also das Aufstellen von Informationstafeln – und die Sitzbankaktion „Bitte nehmen Sie Platz“. Am Lampertheimer Altrhein wurde so beispielsweise zum 80. Geburtstag des bekannten Lampertheimer Arztes Dr. Jürgen Moeller eine Sitzbank errichtet. Auch die Alten- und Jugendhilfe und die öffentliche Gesund-



**Erich Maier ist mit seiner Bürgerstiftung sehr zufrieden. Sie hat unter anderem Schilder über historische Gebäude wie die Domkirche finanziert.**

Archivfotos: Thorsten Gutschalk

heitspflege sind Themen.

**Wie werden diese Projekte finanziert?**

Das ursprüngliche Stiftungskapital von 64 000 Euro ist im Laufe der Jahre auf rund 160 000 Euro angewachsen. Das Kapital darf aber nicht angetastet werden. Projekte finanzieren sich aus dem Kapitalertrag, der zurzeit sehr niedrig ist, oder aus Projektspenden.

**Das ist also möglich?**

Klar. Ein Glücksfall für die BSL war im vergangenen Jahr die Tatsache, dass ein verstorbenes Ehepaar die Bürgerstiftung als Alleinerbe eingesetzt hat. Auch das ist also möglich. Unser Kapital konnte dadurch auf über 500 000 Euro erhöht werden. Und im Falle der Sitzbank am Altrhein kamen Freunde des Arztes auf uns zu. Sie wollten dieses Projekt gezielt umsetzen.

**Vor Kurzem konnten Sie auch die Organisatoren der Kanuakademie, also den Wassersportverein (WSV) und den Kanu-Club, glücklich machen.**

Das stimmt. Da freuen wir uns auch sehr drüber. Wir haben uns die Räumlichkeiten

## ZUR PERSON

► Erich Maier ist gebürtiger Lampertheimer und 70 Jahre alt. Von 1997 bis 2013 war er Bürgermeister Lampertheims. Er engagiert sich ehrenamtlich unter anderem in der Bürgerstiftung.

► Der Stiftungsvorstand besteht aus Vorsitzendem Erich Maier, Ela Liermann, Dieter Goll und Ralph Butz. Der Stiftungsrat setzt sich aus dem Bürgermeister und zehn Mitgliedern der Stifternversammlung zusammen. (olo/pam)

angesehen und einen Scheck in Höhe von 3500 Euro übergeben. Die werden in die Anschaffung eines neuen Kleinbusses fließen. Allerdings kostet der rund 50 000 Euro. Wir konnten also nur einen kleinen Beitrag leisten.

**Kleine Dinge, die die Gemeinschaft fördern, also.**

Genau, das ist der Plan. Besonders stolz sind wir auch auf die Verleihung der „Courage“-Auszeichnung. Die wird durch das Engagement der BSL seit 2011 an verdiente Personen und Gruppen, die sich ehrenamtlich in Lampertheim enga-

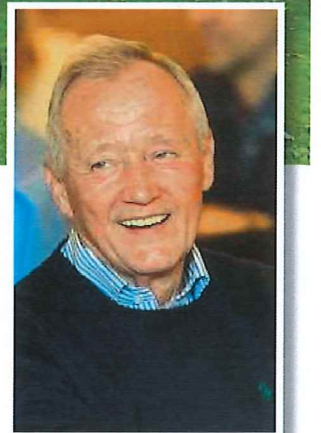
gieren, verliehen. Also zum Beispiel an die Vertreter der Jugendfeuerwehr, der Jugendgruppe des DLRG, an die THW-Jugend, den ökumenischen Besuchsdienst in den Krankenhäusern, an die Notfallseelsorge, die Hospiz-Initiative Ried, die Flüchtlingshilfe, den Seniorenbeirat – ich könnte so weiter machen.

**Als wie wichtig erachten Sie Wertschätzung?**

Enorm. Es geht ja nicht darum, dass die Leute groß für ihr Tun gefeiert werden, dass man sie auf die Bühne ruft und tosend applaudiert. Auch das wäre manchmal schön, aber das meinen wir nicht. Wir wollen danke sagen, dass sich Menschen für unsere Stadt engagieren. Und ich finde, wer Zeit und Energie opfert, dem darf man das auch ruhig mal sagen.

**Wie kann das alles ehrenamtlich geleistet werden?**

Das Spektrum an Aufgaben, welches die Bürgerstiftung zu leisten hat, ist nur im Team möglich. Deshalb bin ich froh mit Ela Liermann, Dieter Goll und Ralph Butz engagierte Mitstreiter im Vorstand zu haben.



**Und wie kann man die Bürgerstiftung Lampertheim unterstützen?**

Wie bereits gesagt, lebt unsere Arbeit vom freiwilligen Engagement. Es gibt also eine Vielzahl an Möglichkeiten, mitzumachen. Beispielsweise durch Zeit. Wir brauchen Leute, die sich für ausgesuchte Projekte engagieren wollen. Wir brauchen Ideen und suchen deshalb nach guten Konzepten, deren Umsetzung im Rahmen unserer Möglichkeiten erledigt werden können. Wir brauchen Hilfestellung und Anschubfinanzierung. Und natürlich Geld. Wir freuen uns über Bürger, die bereit sind unsere Stiftung durch Zustimmung und einem Mindestbetrag von 500 Euro zu mehr oder mit Spenden zu unterstützen.

Das Interview führte Meike Paul.